



Jahresbericht 2018

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Patientenbergung und -bereitstellung für Abtransport (Übung Winterkurs 2017 auf Pischa)

Foto Deckblatt Innenseite: Eine Mittagsrast im schönen Pulverschnee gehört manchmal auch dazu

Foto Deckblatt hinten: Übungsgelände Sommerkurs 2018 für Gehen am kurzen Seil im steilen Firn

1 Editorial

Veränderungen beleben

Jeder von uns hat schon so manche Veränderung durchgemacht, vom Kind zum Erwachsenen, vom Schüler zum Fachmann oder vom JO-ler zum erfahrenen Alpinisten. Und so ging und geht es auch der Alpinen Rettung. Vor vielen Jahrzehnten veränderte das Lawinenhundewesen die Suchstrategien bei Lawinenereignissen, später kam die Hilfe der Rettungsfliegerei dazu und die technologischen Errungenschaften der letzten Jahre brachten weitere Fortschritte und Vereinfachungen. Doch nicht jede Erneuerung stiess auf sofortige Begeisterung, meistens war für eine breite Akzeptanz einiges an Zeit notwendig. Auch die Einführung der Drohnentechnik zur Unterstützung von Rettungseinsätzen wird zu einem weiteren Fortschritt führen. Bis zum wirklichen Durchbruch dieser neuen Technik braucht es aber gewiss noch etwas Geduld.

Es sind nicht nur die technischen und technologischen Weiterentwicklungen, die den Retteralltag verändern. Auch unser Einsatzspektrum verändert sich laufend. Waren es früher vor allem klassische Rettungen von Verunfallten in Fels und Eis, bei denen viel Manpower und Materialeinsatz erforderlich war, so kommen unsere Retter heute sehr oft für Suchaktionen und Evakuationen präventiver Art zum Einsatz. Heute ist nicht mehr ausschliesslich der ausgebildete Alpinist in den Bergen unterwegs. Dank Meteo-App, Routen-App, Sicherheitscheck-App, Pulsoptimierungs-App, Selbstdarstellungs-App und weiteren mehr oder weniger sinnvollen Hilfsmitteln wagen sich viel mehr Leute völlig unbeschwert in Gebiete hinein, wo sie dann schnell überfordert oder orientierungslos werden. Es gibt zu denken, wenn in jedem dritten Einsatz-

bericht von Erschöpfung, Übermüdung, Verspätung, Verirrung oder Blockade die Rede ist. Anscheinend geben die sozialen Medien gepaart mit einer guten Portion Selbstüberschätzung, dazu noch eine gute Ausrüstung und Internetapplikationen für jede Lebenslage Mut und Sicherheit. Schliesslich steht ja auch noch die Rega für Helikoptertaxidienste jederzeit bereit..... Nur die App auslösen und schon ist sie da.

Die demographische Entwicklung in den peripheren Gebieten unseres Kantons wird dazu führen, dass es gebietsweise schwierig werden wird, eine taugliche medizinische Grundversorgung aufrechtzuerhalten. Mit neuen Modellen und Partnerschaften im Bereich First Responder wird die Alpine Rettung Graubünden ihren Teil zu den veränderten Rahmenbedingungen beizutragen versuchen.

Veränderungen beleben ein System. Veränderungen können auch eine Chance sein, denn Veränderungen halten ein System dynamisch und abwechslungsreich. Freuen wir uns auf ein neues, spannendes Retterjahr mit vielen Konstanten und einigen weiteren Veränderungen. Vielleicht haben wir auch dieses Jahr wieder die Chance, einem E-Biker, welcher sich auf einem steilen, eingewachsenen Weg verirrt, das Fahrrad schieben zu dürfen.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



2 Vereinsjahr 2018

Im Jahr 2018 traf sich der Vorstand der ARG drei Mal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. Wie in den Vorjahren fanden im April 2018 die Jahresversammlung und Ende Oktober 2018 die Jahreskonferenz der ARG statt. Zusammen mit den am jeweiligen Tag zusätzlich stattfindenden Vorsitzungen bilden diese zwei Zusammenkünfte eine wichtige Plattform für einen regen Informationsaustausch und die Kontaktpflege.

Dem ARG-Instruktorenteam gelang es auch dieses Jahr, abwechslungsreiche und lehrreiche Ausbildungskurse durchzuführen. Letztere fanden grossen Anklang und wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Eine durch die Ausbildungskommission initiierte Reorganisation der Ausbildung in den ARG-Kursen peilt eine Qualitätserhöhung an. Die ARG-Kurse sollen in Zukunft nur noch als Weiterbildungs- und Festigungsplattform dienen und nicht mehr für Grundausbildungen zweckentfremdet werden. Um die Ausbildung in den Stationen zu unterstützen, erarbeitet die Kommission spezifische Grundlagen für die Grundausbildung der Retter.

Der Fachspezialistenpool der ARG erfuhr einige Neuzugänge sowohl im Bereich Hundewesen als auch in der Medizin. Mit diesen zusätzlichen Fachspezialisten wird es uns noch besser gelingen, eine sinnvolle und bedürfnisgerechte Abdeckung durch Spezialdienste bis in die Peripherien der vielen Bündner Täler zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 standen keine personellen Wechsel an, sodass die Vereinsgeschicke mit einem erfahrenen und gut eingespielten Team geleitet werden konnten. Die Einführung der

Altersgrenze von 60 Jahren für sämtliche Funktionäre der ARG hat zur Folge, dass es in den nächsten Jahren zu einigen Ersatzwahlen kommen wird. Auch wenn nun sukzessive exzellente Leute altershalber ausscheiden werden, eine regelmässige Erneuerung der Gremien belebt und bringt den Verein weiter. Neue Ideen und frischer Schwung werden für Dynamik sorgen, sodass auch in Zukunft eine schwungvolle ARG gute Rahmenbedingungen für unsere Retter schaffen wird.

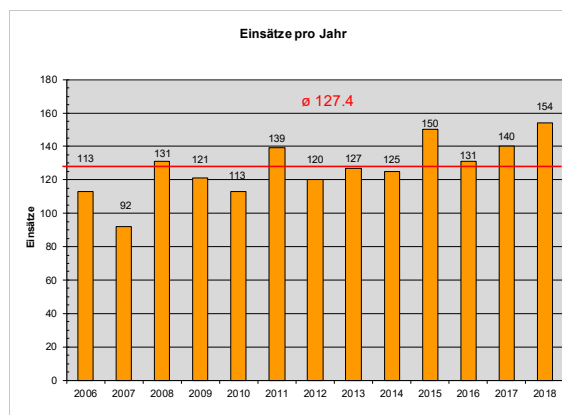
Im 2018 wurden 75 Jahre Lawinenhundewesen gefeiert. Trotz des hohen Alters wird diese «alte Dame» noch lange quicklebendig bleiben, denn an die Vorzüge der feinen Spürnasen der Vierbeiner wird kaum eine Elektronik nicht annähernd herankommen. Eine gute Spürnase zeigte auch die Mannschaft aus Nordbünden, die anlässlich des Tags der offenen Türe der REGA mit einer tollen Seilbahnrettungsdemo die vielen Besuchern begeistern konnten.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die unauffällig im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss, Vertreterin des Kantons Graubünden. Speziell danke ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs für ihre Kooperation und den ARG-Instruktoren wie auch den Mitgliedern der Ausbildungskommission für ihren engagierten Einsatz in der Ausbildung.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

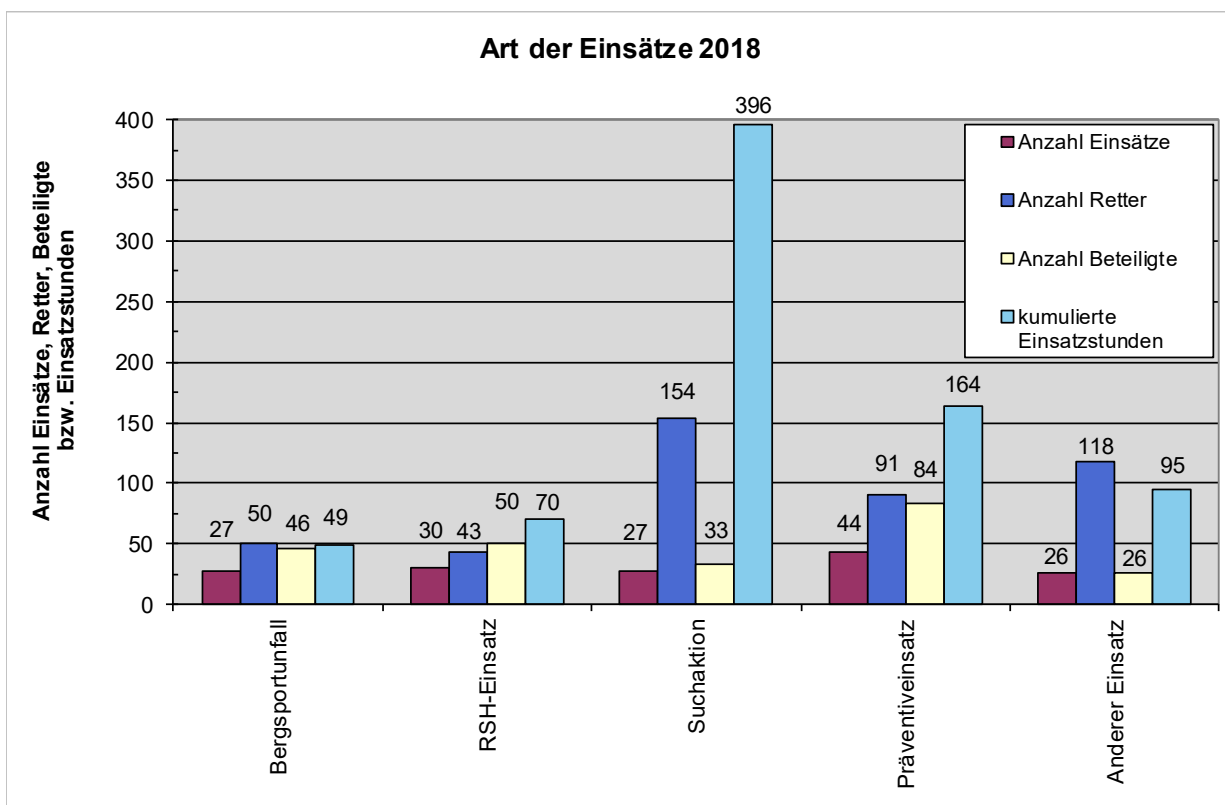
3 Einsätze

Auf ARG-Gebiet wurden im Verlauf des Jahres 2018 genau 154 Einsätze registriert (Nordbünden 78 Einsätze, Südbünden 76 Einsätze, ohne Station San Bernardino => läuft in der Statistik der SATI mit). Dies sind rund 27 Einsätze mehr als im langjährigen Durchschnitt. Total waren 456 Retter (Vorjahr 538) im Einsatz, um gesamthaft 239 Personen (Vorjahr 224) Hilfe zu leisten. In den letzten Jahren zeigte sich ein Trend zu überdurchschnittlichen Einsatzzahlen. Ob sich dieser auch in Zukunft fortsetzen wird, wird sich zeigen. Die Rettungskräfte wurden auffallend oft zu Evakuationen von unverletzten, aber erschöpften, überforderten oder verstiegenen Personen gerufen. Der Verdacht liegt nahe, dass die immer bessere Handynetabdeckung dazu führt, dass immer mehr Leute mit ungeeigneten Voraussetzungen an anspruchsvol-



len Orten unterwegs sind und ungeniert darauf setzen, jederzeit auf Helikoptertaxidienste zurückgreifen zu können.

Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Gut die Hälfte der Einsätze (57.8%) wurden in den Sommermonaten Juli bis Oktober geleistet, ein weiteres

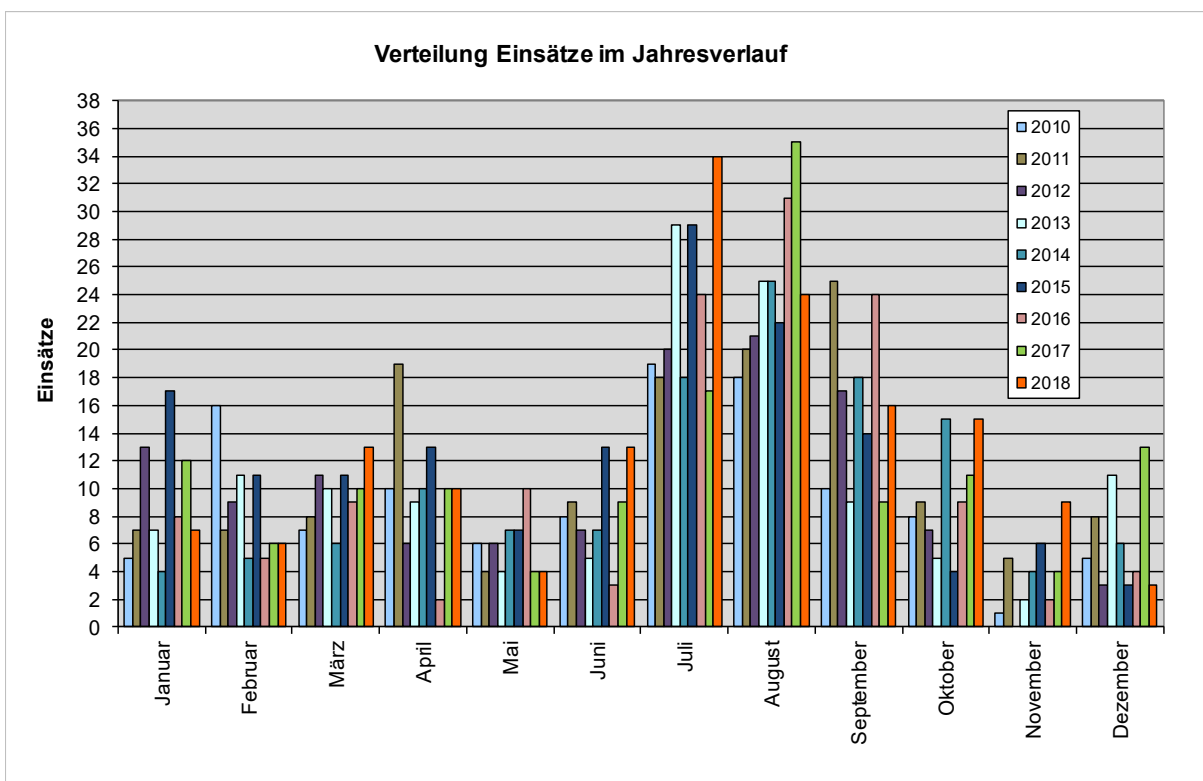


knappes Viertel (23.4%) in den Wintermonaten Januar bis April. In diesen 8 Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt. Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze im Monat Juli, was mit dem äusserst guten Wetter und den hohen Frequenzen zusammenhängt. Der Winter 2017/2018 war geprägt von anfänglich akuter Lawinengefahr und Perioden mit viel Neuschnee und Wind. Ab Februar waren dann die Verhältnisse für Skitouren ausgezeichnet und sicher, sodass sich kaum noch Lawinenunfälle ereigneten.

Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt und verteilt sich von den Tallagen bis ins Hochgebirge. Knapp die Hälfte der Einsätze während des Jahres 2018 betrafen Evakuations- oder Suchaktionen. Insbesondere die Suchaktionen waren äusserst zeit- und personalintensiv.

An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

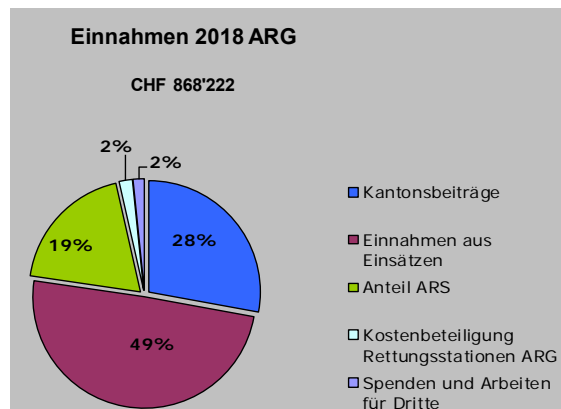
Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



4 Ressort Finanzen / Administration

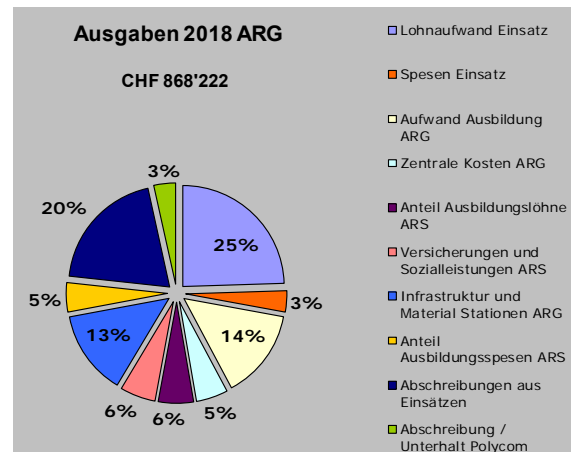
Allgemeines

Die Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im 2018 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen. Seitens der Alpinen Rettung Graubünden erfolgten keine Transaktionen. Die Alpine Rettung Graubünden führt somit keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert. Auf dem Kontokorrent der Alpinen Rettung Graubünden bei der Bündner Kantonalbank gab es bis auf die Abschlussbuchungen keine Bewegungen.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem effektiven Ertrag und Aufwand aus der Einsatzfähigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden im vergangenen Jahr 861 (2017: 739) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 2'787 (2017: 3'090) pro Einsatz fakturiert.

Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt



durchschnittlich CHF 1'381 (2017: 1'487) und die damit verbundenen Spesen CHF 192 (2017: 219). Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Graphiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG sowie ein Guthaben der ARG bei der ARS (Bankabschluss-Spesen) und auf der Passivseite den Fonds (Gelder, welche durch Dritte der ARG zweckgebunden geschenkt wurden) und das Vereinsvermögen.

Bilanz per 31.12.2018			
Aktiven			
Graubündner Kantonalbank	CHF	9'872.07	
Debitoren	CHF	3.15	
Passiven			
Kreditoren			CHF -
Fonds			CHF 5'000.00
Vereinsvermögen			CHF 4'875.22
Gewinn/Verlust			CHF -
Total Aktiven/Passiven	CHF	9'875.22	CHF 9'875.22

Das Vereinsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren.

Erfolgsrechnung

Das Budget wurde bis auf CHF 21.33 ausgeschöpft. Die zentralen Kosten sowie die Ausbildungskosten ARG liegen leicht unter Budget. Die nicht budgetierten Kosten für den Auftritt der Hundeteams anlässlich der Sonderschau Hunde an der HIGA im März 2018

konnten innerhalb des Ausbildungsbudgets aufgefangen werden. Die Ausbildungspauschalen an die Sektionen und an die Hundeteams wurden daher leicht über dem Budget ausgerichtet. Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um netto CHF 14'038.50 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 16'800 an die Materialkosten selber finanziert.

Alpine Rettung Graubünden Erfolgsrechnung 01.01.2018 - 31.12.2018			
	Budget 2018	Abrechnung 2018	Budget 2019
Betriebsertrag			
Kanton GR	CHF 242'000.00	CHF 242'000.00	CHF 242'000.00
Alpine Rettung Schweiz	CHF 79'700.00	CHF 166'185.36	CHF 79'700.00
Kostenbeitrag ARG	CHF -	CHF 16'800.00	CHF -
Budgetgutschriften Dritter	CHF -	CHF 14'038.50	CHF -
Einsätze	CHF 330'000.00	CHF 429'198.00	CHF 330'000.00
Übrige Erträge			
Total Betriebsertrag	CHF 651'700.00	CHF 868'221.86	CHF 651'700.00
Betriebsaufwand			
Zentrale Kosten ARG			
Total zentrale Kosten ARG	CHF 46'700.00	CHF 44'063.77	CHF 46'700.00
Ausbildung			
Allgemein	CHF 57'000.00	CHF 53'235.85	CHF 57'000.00
Spezialisten	CHF 29'000.00	CHF 31'159.05	CHF 29'000.00
Total Ausbildung	CHF 86'000.00	CHF 84'394.90	CHF 86'000.00
Material			
Total Material	CHF 93'000.00	CHF 117'023.19	CHF 93'000.00
Diverses			
Abschreibungen	CHF 30'000.00	CHF 30'000.00	CHF 30'000.00
Ausbildungspauschalen	CHF 36'000.00	CHF 39'900.00	CHF 36'000.00
Total Diverses	CHF 66'000.00	CHF 69'900.00	CHF 66'000.00
Total ARG	CHF 291'700.00	CHF 315'381.86	CHF 291'700.00
Zentrale Kosten ARS			
Total zentrale Kosten ARS	CHF 110'000.00	CHF 138'580.00	CHF 110'000.00
Einsätze			
Total Einsätze	CHF 250'000.00	CHF 414'260.00	CHF 250'000.00
Total Betriebsaufwand	CHF 651'700.00	CHF 868'221.86	CHF 651'700.00
Resultat	CHF -	CHF -	CHF -

Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.

Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursausreibungen der ARG sowie die Übungspro-

gramme der Hundegruppen waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abrufbar. Der Informationsbeauftragte wurde im vergangenen Jahr mit keinen Presseanfragen konfrontiert.

Robert Willi

Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Priska Bläsi
Dimurs 5
7404 Feldis

Chur, 1. März 2019

Revisionsbericht 2018 Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 1.1. bis 31.12.2018, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen am 1. März in Chur geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt und der ARG in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Robert Willi geprüft und je nach Sparte in einer Tabelle zusammengeführt.

Ich bestätige, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht und empfehle, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Robert Willi, Décharge zu erteilen.



Priska Bläsi
Revisorin ARG
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen

6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2018

Im Jahr 2018 wurden durch die ARG nachfolgende Kurse erfolgreich durchgeführt:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 20. und 21. Januar 2018

Kursort: Davos / Pischa

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: 5 Instruktoren ARG

Anzahl Teilnehmer: 52 Retter ARG, 2 Kapo

Kursthemen: Recco, Grundausbildung und Suchstrategien mit dem Suchmittel Recco, Anwendung der vier Suchphasen auf dem Lawinenfeld. Anwendung der aktuellen Sondier-techniken.

RSH Refresherkurs EBGR / ARG

Kursdatum: 23. – 26. April 2018

Kursort: Untervaz / Churwalden / Hal-
denstein

Kursleitung: Rene Strebel

Anzahl Teilnehmer: 7 RSH (4 ARG, 2ARO, 1 FL)

Kursthemen: Kranübung, ESET, Theorietest, BLS-AED, Medizinausbildung, Windencheck (Übungen in Fels), Umlaufbahnevakuationen Gondelbahn Churwalden, interne Weiterbildung RSH, Seilpostenlauf, Kappbergungen mit dem Helikopter.

Instruktorenkurs I

Kursdatum: 5. Mai 2018

Kursort: Trimmis

Kursleitung: Romano Pajarola

Anzahl Teilnehmer: 7 Instruktoren ARG

Kursthemen: Materialkunde Höhenrettung, Seil- und Rettungstechniken Höhenrettung. Kadervorkurs für Spezialkurs ARG.



Spezialkurs Höhenrettungen

Kursdatum: 6. Mai 2018
Kursort: Trimmis
Kursleitung: Stefan Bodenmann
Kurskader: 3 Klassenlehrer
Anzahl Teilnehmer: 13 Retter
Kursthemen: Materialkunde Höhenrettung, Seil- und Rettungstechniken Höhenrettung.

Medizinkurs ARG

Kursdatum: 26. Mai 2018
Kursort: REGA Basis Untervaz
Kursleitung: Dr. Ruth Bayerl
Kurskader: 1 Ärztin, 2 FS Medizin
Anzahl Teilnehmer: 22 Retter
Kursthemen: AED/BLS Refresher, Verletzungen an Extremitäten, starke Blutungen und Schädelhirntrauma.

RSH Refresherkurs EBEN / ARG

Kursdatum: 4. – 7. Juni 2018, 20. November 2018
Kursort: Oberengadin
Kursleitung: Dominik Hunziker
Anzahl Teilnehmer: 10 RSH
Kursthemen: Terrestrische Rettungen in überhängendem Fels, Windencheck Helikopter, Einsatzübung Val Saluver, Medizinische Ausbildung, Notfallstation Samedan, Longline Check, Evakuationen Umlaufbahnen.

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 23. und 24. Juni 2018
Kursort: Corvatsch
Kursleitung: Gian Carlo Salis
Kurskader: 5 Klassenlehrer, 2 FS Medizin
Anzahl Teilnehmer: 46 Retter
Kursthemen: Gehen am kurzen Seil in Fels, Firn und Eis. Medizin: Patientenbeurteilung, Fixationen, Lagerungen und Abtransport von Pateinten.

Einsatzleiterkurs ARG

Kursdatum: 27. Oktober 2018
Kursort: Thusis
Kursleitung: Romano Pajarola
Kurskader: 1 RO
Anzahl Teilnehmer: 59 Einsatzleiter
Kursthemen: Grundlagen der Einsatzleitung, Zusammenarbeit und Schnittstellen zwischen Polizei, Rega und 144. Auswirkungen durch den Rückgang von Permafrost und deren Folgen für den Alpenraum.

Instruktorenkurs II

Kursdatum: 22. Dezember 2018
Kursort: St. Antönien
Kursleitung: Romano Pajarola
Anzahl Teilnehmer: 6 Instruktoren ARG
Kursthemen: Lawinenkunde, Beurteilung der Lawinengefahr. Kadervorkurs Winterrettungskurs 2019.

Schluchtenrettungskurs

Der Schluchtenrettungskurs fand im Frühling 2018 in Amden statt. Teilnehmer: FS Canyoning ARG und ARO, Polizeitaucher Kapo SG.

Zusammenzug Ausbildung:

Kursteilnehmer total:	221 Retter
Kursleiter / Klassenlehrer:	26 Kader
Total Kurstage:	20 Tage
Geleistete Stunden:	1'770 h
Interne Kurse Rettungsstationen:	7'200 h

Wie schon die letzten Jahre konnten alle Kurse unfallfrei durchgeführt werden. Abgesehen vom Winterkurs, welcher wie die letzten Jahre durch Sturm und Schneefall geprägt war, konnten alle Kurse bei guten Verhältnissen durchgeführt werden.

Die Anzahl der Kurstage liegt im Schnitt der letzten Jahre. Erfreulich ist, dass die Ausbildungsstunden in den Sektionen und Stationen leicht gestiegen sind.

Ausbildungskommission

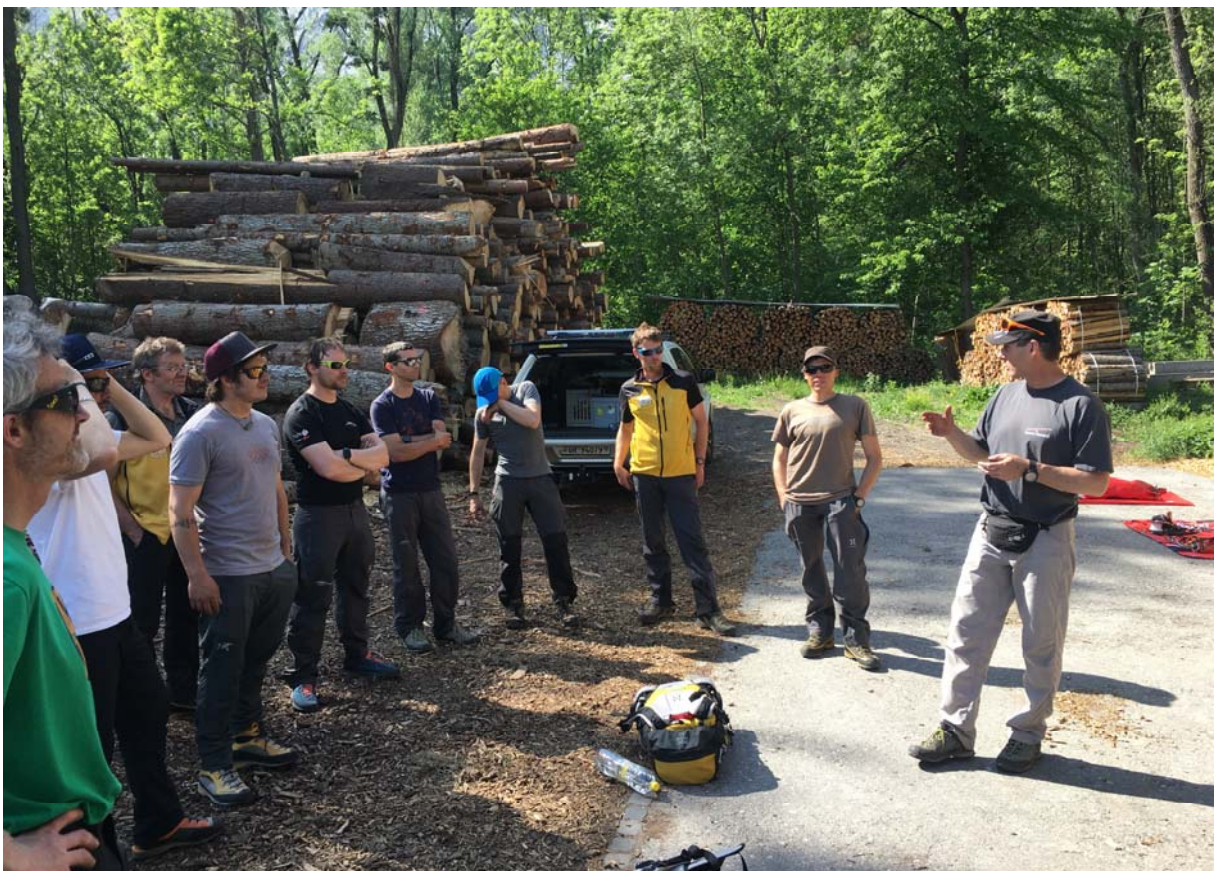
Die Ausbildungskommission hat sich im 2018 zweimal getroffen, um die Aus- und Weiterbildung in der ARG neu zu strukturieren. Die Grundausbildung der Retter findet wie von der ARS vorgegeben in den Stationen und Sektionen statt. Für die Grundausbildung erarbeitet die Ausbildungskommission einen Leitfadens, der sich auf die SAC-Lehrbücher „Bergsport Sommer und Winter“ stützt. Mit diesem Ausbildungsleitfaden möchte die Ausbildungskommission erreichen, dass alle Retter, die an den kantonalen Kursen teilnehmen wollen, mindestens diese Grundausbildung durchlaufen haben.

Die Anforderungen und Aufgaben des Instruktoren-Teams ARG wurden ebenfalls überarbeitet und das Team neu zusammengestellt.

Schlussbemerkungen

Alle Aus- und Weiterbildungskurse im Kanton Graubünden wurden von den Kursleitern und Instruktoren wiederum gut organisiert und vorbereitet. Ich bedanke mich bei allen Kursleitern und Instruktoren für ihren Einsatz und die kompetenten Ausführungen in den jeweiligen Kursen. Ein weiterer Dank geht an unsere Partnerorganisation für ihre Unterstützung in den Ausbildungskursen und an die Mitglieder der Ausbildungskommission für die engagierte Kommissionsarbeit.

Romano Pajarola
Leiter Ressort Ausbildung



7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Die beiden Kurse vom Winter 2017/18 fanden in Andermatt statt. Das Hotel war in der Nähe der Hundestallungen und war ausgezeichnet. Auch an Schnee mangelte es diesmal nicht. Andermatt war teilweise von der Aussenwelt abgeschnitten und einige Übungsfelder konnten infolge Lawinengefahr nicht jeden Tag begangen werden. Aus dem Einzugsgebiet der ARG nahmen vier Teams am Kurs AK2 teil und erlangten die Einsatzfähigkeit. Den Kurs AK1 bestritten sieben Teams, wobei alle die Prüfungen bestanden. Bei den BK Teams haben alle ihre Einsatzfähigkeit bestätigt. Es ist sehr erfreulich, dass es wieder einige junge Teams gibt, welche die Herausforderungen eines Lawinenhundeführers annehmen und bereit sind, viel Zeit zu investieren.

Einsätze Winter 2017/18

Da im Winter 2017/18 reichlich Schnee fiel, gab es auch wieder einmal ein paar Einsätze. Im Engadin wurden die Hundeführer zu elf Einsätzen aufgerufen. Die meisten Einsätze waren Kontrollsuchen. Oft wurde der Verschüttete schon durch die Kameraden geborgen, sodass der Hund nicht mehr zum Einsatz kam. Bei zwei Skitourengängern half sogar der Lawinenairbag, sodass sie nicht verschüttet wurden. In Nordbünden gab es vier Einsätze. Bei dreien wurde die Person bereits geborgen, bevor der Hund zum Einsatz kam. Folgendes Ereignis verdient besondere Erwähnung: Auf dem Oberalppass beabsichtigte eine Zweiergruppe von Schneeschuhläufern eine Tour in die Maighelshütte zu unternehmen. Unterhalb des Oberalppasses in Richtung Maighels erfasste eine Lawine beide Personen. Eine Person wurde teilweise und die andere komplett verschüttet. Beide

Personen trugen kein LVS. Ein Hundeteam wurde mit der Rega auf dem Feld abgesetzt und konnte die verschüttete Person schon kurz nach dem Absetzen durch den Hund auffinden, wonach diese mit unbestimmten Verletzungen mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen wurde. Für das Team und dessen Gruppe – gesamthaft standen drei Teams im Einsatz – war der Einsatz ein super Erfolg. Leider verstarb die Person einige Tage später im Spital.

Sommerausbildung

Nach dem schneereichen Winter wurde auch die Arbeit im Bereich Geländesuche (GS) wieder aufgenommen. Es galt, die vielen jungen Teams für den Kurs im Juni, welcher auf der Axalp im Berner Oberland stattfand, optimal vorzubereiten. Drei junge Teams durften das AK 1 erfolgreich absolvieren. Im AK 2 nahm ein Team teil. Auch dieses bestand mit Bravour und war somit für den Einsatztest im Pizol zugelassen. Am Einsatztest im Pizol nahmen zwei Teams teil, wovon leider einem das nötige Glück fehlte und dieses daher nächstes Jahr nochmals antreten darf. Das andere Team bestand und wurde einsatzfähig.

Bestände 2018			
Spez	einsatzfähig	in Ausbildung	max. Bestand
LW	25	13	38
GS	6	4	10

Einsätze 2018			
Saison	Einsätze	Hundeführer	Stunden
Winter	15	31	22
Sommer	9	21	236



Einsätze Sommer 2018

Trotz des vielen Schnees liess der erste Einsatz nicht lange auf sich warten. Wie sollte es auch anders sein, in der Silvesternacht ging der Pager ab..... eine Vermisste Person in der Lenzerheide, die aber dann doch wieder aufgetaucht ist. Im März folgte dann ein weiterer Einsatz, ein älterer Mann, der von einer Wanderung nicht mehr zurückkehrte. Er wurde mittels iPhone-Suche durch die Familie geortet und mit der Rega geborgen. Bei diesem Einsatz standen zwei Hundeteams im Einsatz. Ende Mai folgte im Raum Bündner Herrschaft ein Einsatz mit drei Hundeteams. Die Person wurde später durch Helfer wohlauf

aufgefunden. Im Juli wurde dann eine vermisste Person im Oberengadin gemeldet, die sich aber dann selber über das Telefon zurückmeldete. Sie wurde mit der Rega ausgeflogen. Im September folgte dann im Raum Vals eine grosse Suchaktion nach einer Person. Es standen sechs Hundeteams über drei Tage und einer Nacht im Einsatz. Zur Unterstützung wurden die ARO und die Teams von Südbünden aufgeboten. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Equipen funktionierte hervorragend. Leider wurde die Person erst zwei Tage später durch einen Fischer gefunden. Es war die grösste Suche in letzter Zeit. Es wurden rund 150 Einsatzstunden durch die sechs Teams geleistet. Auch

im November standen im Raum Feldis drei Teams im Einsatz. Leider blieb diese Suche erfolglos. Gesamthaft über alle Einsätze wurden rund 236 Std. geleistet.

Regionalkurs ARG auf dem Rinerhorn

Der Regionalkurs fand diesen Sommer auf dem Rinerhorn statt und widmete sich voll und ganz den GS Teams. Am 24. August abends trafen wir uns beim Berghotel Rinerhorn, wo wir das Vorgehen der nächsten zwei Tage und die Standorte der Übungsfelder besprachen. Am Samstag bei typischem Hundewetter (Regen und Nebel) durften die einsatzfähigen Teams gleich mit einer grossen Suche beginnen. Das Gelände war ideal, um eine anspruchsvolle Übung vorzubereiten. Es wurden viele Personen und auch Rucksäcke ausgelegt. Danach durfte das Team, welches ein paar Wochen später an den Test musste, ebenfalls eine grosse Übung absolvieren und sich optimal auf den Test vorbereiten. Dann galt die Aufmerksamkeit den Junghunden. Mit ihnen wurden in schwerem Gelände und mitten in den Alpenrosen weite Schläge trainiert. Am Sonntag zeigte sich das Wetter auf dem Rinerhorn doch noch von der gutmütigen Seite. Bei Sonnenschein konnte ein weiterer, ausgezeichnete Ausbildungstag genossen werden. Auf dem Programm standen Motivationsübungen für die Hunde. Der Kurs wurde von sieben Teams aus Nordbünden besucht. Leider konnten lediglich zwei Teams aus Südbünden teilnehmen.

Ein spezieller Dank geht an Nigg Conrad, der für einen sehr lehrreichen Ausbildungskurs besorgt war.

Higa Chur 2018

Die Sonderschau der Higa in Chur stand dieses Jahr unter dem Motto Hund. Die Hundeführergruppe Nord der ARG wurde angefragt, ob sie einen Stand mit Präsentation der Hundearbeit der Alpinen Rettung Schweiz betreiben würde. Es brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit und so wurde die Gelegenheit gepackt, um etwas Werbung in eigener Sache zu machen. Der Aufwand, den Stand für eine Woche ganztags mit zwei Hundeführern zu betreiben, war sehr gross. Trotzdem machte es Spass und die Besucher waren sehr interessiert. Auch die Vorführung auf der Higa Bühne, wo der Junghunde-



Aufbau mit Wurstschlägen bis hin zum Bringseln präsentiert wurde, kam bei den Besuchern sehr gut an. Als Schlusspunkt seilte sich ein einsatzfähiges Team vom obersten Stock mit Hund auf die Bühne ab und machten eine Anzeige auf eine versteckte Person. Es war eine erfolgreiche und sehr interessante Woche. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Hundeführer wäre dies nicht möglich gewesen. Daher geht ein grosses Dankeschön an sie alle.

Reto Wegmüller

Leiter Ressort Hundewesen ARG

Kurzbeschrieb Kurs	Ort	Anzahl TL	Kurstage	Total Ausbildungstage	Anz. Std.	Total Std.
Lawinenhundekurs Andermatt	Andermatt					
Bestätigungskurs BK1 und BK2		3	5	15	9	135
Ausbildungskurs AK1		7	7	49	9	441
Ausbildungskurs AK2		4	7	28	9	252
Gruppenübungen Lawinensuchhunde	In den Sektionen	38	8 x 1	304	6	1824
Geländesuchhunde	Axalp					
Bestätigungskurs BK		2	4	8	9	72
Ausbildungskurs AK1		3	4	12	9	108
Ausbildungskurs AK2		1	4	4	9	36
Gruppenübungen Geländesuchhunde	In den Sektionen	10	14 x 1	140	4	560
Einsatztest Geländesuchhunde	Pizol	2	1	2	9	18
Total						3446

Geleistete Stunden Ausbildung Hundewesen



8 Ressort Medizin

Einsatz

2018, das hiess extrem heisse Sommertage und gutes Flugwetter. Entsprechend öfters war die luftunterstützte Medizin unterwegs. Die Anzahl der bodengestützten Einsätze für unsere Fachspezialisten (FS) Medizin fiel daher etwas geringer aus.

Ausbildung

Auch 2018 engagierten sich Retter und FS Medizin in zahlreichen Stationen und Ausbildungskursen und sorgten für gute medizinische Ausbildungen mit praxisnahen Themen. Ein gut besuchter Medizintag auf der Basis Untervaz bei Rega 5 und Postenarbeiten anlässlich eines sehr spannenden Sommerkurses auf dem Corvatsch rundeten das medizinische Jahr ab.

Die Rückmeldungen von den Teilnehmern zeigen, dass medizinische Themen bei ihnen durchwegs gut ankommen. Je praktischer die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten möglich ist, desto besser kommen die Ausbildungsthemen bei den Teilnehmern an.



Die Schaffung von Verständnis für die unterschiedlichen Blickwinkel der an einer Rettung Beteiligten, unter anderem durch professionelles Kommunizieren untereinander,



der, bleibt ein Dauerbrenner, der auch in den Kursangeboten 2019 seinen Platz haben wird.

Personelles

Neue Interessentinnen und Interessenten für die Funktion des FS Medizin haben sich bereits gemeldet, sodass der Stamm an FS Medizin in naher Zukunft breiter wird. Der Spagat zwischen Anbindung und Verfügbarkeit in der zugeordneten Station in Kombination mit der Einschränkung infolge der eigenen Berufstätigkeit mit ihren Verpflichtungen bleibt ein ständiges Spannungsfeld.

Dank

Ich bedanke mich herzlich sowohl bei den Fachspezialisten Medizin als auch bei den Stationsmedizinern für Motivation und begeisterndes Engagement zu Gunsten der ARG, sei es im Einsatz wie auch in der Ausbildung!

Ruth Bayerl
Regionalvereinsärztin ARG



9 Ressort Rettungswesen

Einleitung

Der Wert der SAC Retterinnen und Retter in der SAC Sektionen, wird nicht nur an ihren technischen Fertigkeiten und ihrer alpinistischen Erfahrung gemessen. Mindestens so wichtig ist die grosse Verfügbarkeit, die lokalen Ortskenntnisse sowie die Bereitschaft, sich technisch und organisatorisch weiterzubilden. Dabei sind die vielfältigen Kompetenzen aus den Berufen der Rettungsleute oft eine grosse Bereicherung für das breite Aufgabengebiet, welches sich den Bergrettern stellt.

Sitzungen

Anlässlich der Vorsitzung zur Jahresversammlung der Rettungschefs vom 27. April 2018 wurden die Rettungschefs über den Besuch, eines Teils des Vorstandes ARG beim Amt für Militär und Zivilschutz informiert. Dem Amtsleiter AMZ wurden die Strukturen, Kompetenzen und Angebote der Alpinen Rettung Graubünden abgegeben. Im Kanton Graubünden besteht in abgelegenen Talschaften möglicherweise Bedarf nach First Responder, welcher durch die ARS-Retter abgedeckt werden könnte.

Anlässlich des Tages der offenen Türe der Rega in Kloten präsentierte die ARG mit einem Auftritt vor Tausenden von Besuchern die Arbeit der Alpinen Rettung. Dazu war die Unterstützung von ARS Retterinnen und Rettern aus

allen Bündner Sektionen erforderlich. Gezeigt wurden nebst klassischen Demos von Hundearbeit etc. auch eine Sesselbahnrettung aus einem echten Sessel in luftiger Höhe!

Zu einer weiteren Sitzung trafen wir uns am 27. Oktober 2018, anlässlich des EL Kurses/Jahreskonferenz in Thusis. Als Rückblick zum Tag der offenen Türe bei der Rega in Kloten, konnte ich die Komplimente der ARS und der Rega an die Teilnehmer, welche die ARG in Kloten vertreten hatten, weitergeben.



Romano Pajarola informierte uns über die Arbeit der Ausbildungskommission. Ziel sei es, dass die Teilnehmenden an den ARG-Kursen profitieren und ihre Fertigkeiten und ihr Wissen vertiefen können und nicht mehr Basics vermittelt werden müssen. Daher ist eine minimale Grundausbildung Voraussetzung für die Teilnahme an den ARG-Kursen. Weiter wurde uns das ARG Kurswesen der nächsten Jahre vorgestellt. Mit der Bekanntgabe von Ausbildungsbedürfnissen konnten wir unseren Beitrag zur Weiterentwicklung des Ausbildungswesens leisten.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Rettungschefs betreffend die geleisteten Rettungseinsätze ist immer wieder sehr interessant und gibt uns einen guten Überblick über die Arbeit in den anderen Sektionen.

Dank

Einen herzlichen Dank an alle engagierten Bergretter und an meine Kameradin und Kameraden im ARG Vorstand sowie an alle, die mir immer das Vertrauen geschenkt, mit mir loyal zusammengearbeitet und mich unterstützt haben. An der Jahresversammlung 2019 werde ich aus dem ARG-Vorstand ausscheiden. Meinem Nachfolger wünsche ich an dieser Stelle alles Gute.

Jürg Gartmann

Vertreter Rettungschefs



Präsentation neues Einsatzleiterfahrzeug der Kapo

10 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Der RSH Bestand in Südbünden blieb 2018 unverändert. Die Trainings und Checks dauerten total 5 Tage und konnten gemäss Programm durchgeführt werden. Unterdessen sind alle 10 RSH der Basis EBEN in allen Rettungsarten gemäss Basenprofil der Rega Basis Samedan ausgebildet und konnten genügend praktische Einsatzerfahrung sammeln.

Obwohl nach dem Bergsturz am Cengalo im August 2017 die Anzahl Einsätze im Bergell markant zurückging, mussten 2018 trotzdem ca. 15% mehr RSH-Einsätze als im Durchschnitt der letzten Jahre geleistet werden. Neben den Bergen in Südbünden, waren die RSH, mehrmals in Nordbünden, in Italien und sogar in Deutschland im Einsatz.



Treibstoffanhänger der Bergwacht Bayern für die Betankung von Rega 9 in Garmisch

Bemerkenswert ist die Zunahme von Nacht-einsätzen im Ausland, da offenbar die örtlichen Bergretter gemerkt haben, dass mit dem Beizug der Schweizer Flugrettung, aufwändige und gefährliche Nachtaktionen vermieden werden können. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass solche nächtlichen Ausflüge in teilweise unbekanntem Gelände, mit erhöhten Risiken verbunden sind.

Aktuell fehlt den RSH der ganzen ARS ein Chef, da der Fachleiter RSH, Samuel Leuzinger nach bereits 2 Jahren demissioniert hat. Sein Nachfolger Roger Würsch wurde 2018 als Chef Ausbildung ARS eingestellt. Er muss die Ausbildung zum RSH jedoch zuerst noch in Angriff nehmen und wird sie 2020 beenden. Ad interim nimmt Theo Maurer die Funktion des Fachleiters RSH wahr.

EBGR (Nordbünden)

Der RSH Bestand in Nordbünden blieb 2018 mit 4 RSH unverändert und alle RSH sind wieder einsatzfähig. Zusammen mit Ihren Kollegen der Ostschweiz (ARO) und des Fürstentums Liechtenstein konnten im April 2018 der Helikopter-Winde-Check und die Seilbahnevakuationsübung programmgemäss durchgeführt werden. Die Evakuationsübung wurde in Churwalden an der neuen 8er-Gondelbahn (Heidbühl) durchgeführt. Voraussichtlich wird der nächste Refresher-Kurs wieder im April 2019 stattfinden.

Die Anzahl der geleisteten RSH-Einsätze im 2018 ist etwas höher als im Durchschnitt der letzten Jahre. Auch die RSH der Basis EBGR (Nordbünden) wurden einige Male für Nacht-einsätze im Ausland aufgeboden.

Dank

Wir danken allen Fachspezialisten Helikopter für ihren Einsatz zugunsten von in Not geratenen Personen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag in der Rettungskette und sind nicht selten mit schwierigen und belastenden Situationen konfrontiert.

Dominik Hunziker (C-RSH EBEN)

René Strebel (C-RSH EBGR)

11 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Canyoningrettung

Die beiden Bündner Canyoning-Spezialisten trafen sich wiederum mit ihren Kollegen aus der Ostschweiz (ARO), um die nötigen Ausbildungseinheiten durchzuführen. So fand im Frühling 2018 eine Begehung einer Schlucht in der Umgebung von Amden statt, an welcher auch die Polizeitaucher der Kapo St. Gallen teilnahmen.



Im Wiederholungskurs der Fachspezialisten Canyoning wurden alle FS zum Swiftwater and Flood First Responder (Rescue 3 Zertifikat SFR) gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ausgebildet. Somit sind sie nun befähigt, auch an Fließgewässern Rettungseinsätze oder Suchaktionen zu unterstützen.

Die Schluchtenretter rückten im 2018 einmal für eine spezielle Rettungsaktion aus. Dabei

handelte es sich um eine Evakuierung von ausgebüxtem und sich in schluchtartiger Umgebung befindendem Hornvieh. Drei Kühe konnten unbeschadet gerettet werden, der tonnenschwere Stier hatte aber weniger Glück und musste aus dem Flusswasser gefischt werden.

Wasserrettung GR

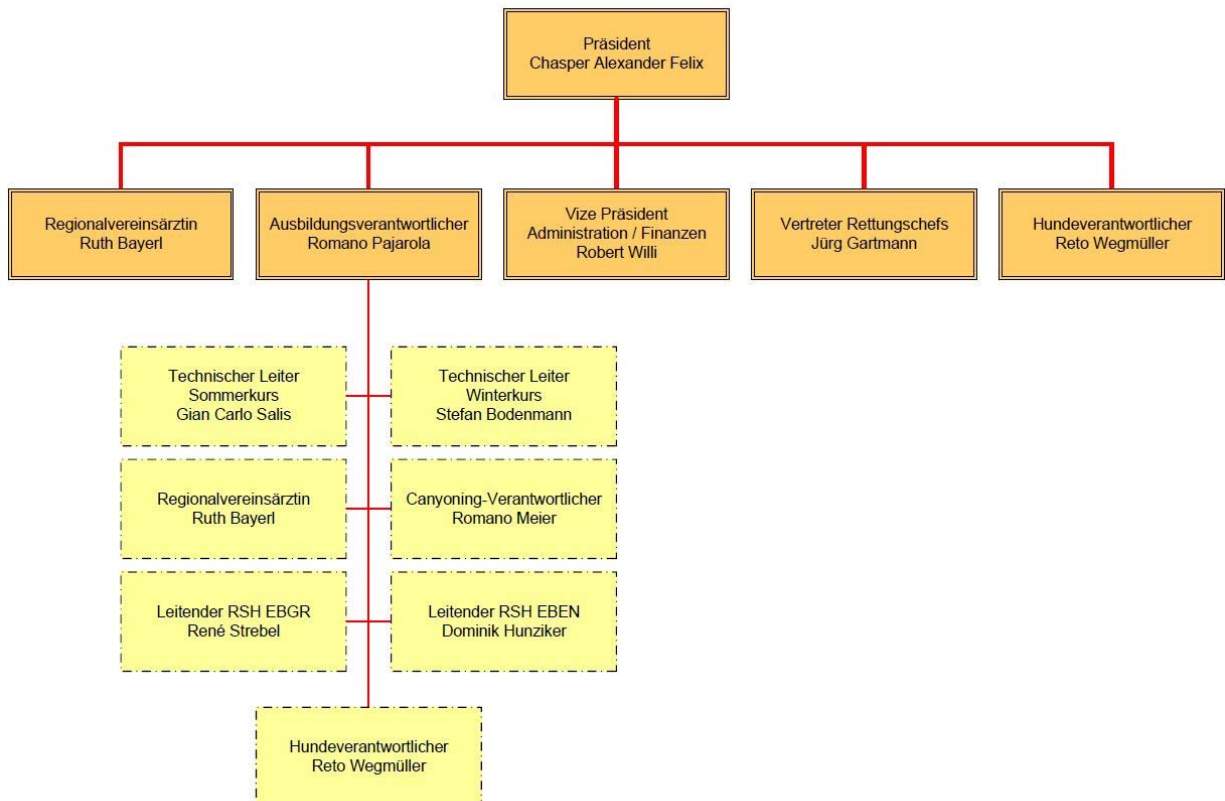
Im 2018 beschäftigte sich eine Projektgruppe Wasserrettung im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit mit der Rettung aus dem Wasser. Zusammenfassend kam die Gruppe zum Schluss, dass für Wasserrettungen aus Schluchten kein Handlungsbedarf besteht, da mit den Fachspezialisten Canyoning der Alpinen Rettung Schweiz die nötigen Strukturen bereits bestehen. Die Rettung aus Fließgewässern ist nicht geregelt. Ein Lösungsansatz wäre die Zusammenarbeit mit kommerziellen Riverrafting-Anbietern. Letztere könnten die erforderlichen Zertifikate eines Swiftwater and Flood Water Technician SRT aufweisen. Neuerdings ist auch der Beizug der Canyoningsspezialisten ARS für Unterstützungsaufgaben möglich. Gemäss der Auslegeordnung der Projektgruppe soll die Rettung aus Seen auf Gemeindeebene gelöst werden. Dabei sind vor allem organisatorische Massnahmen (Beschilderung, Absperrungen, vor Ort deponiertes Rettungsmaterial, etc.) wie auch die Zusammenarbeit mit speziell ausgebildeten Mitgliedern der örtlichen Feuerwehren zweckmässig und zielführend.

Romano Meier (C FS Canyoning ARG)

12 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission hat es im Jahr 2018 keine Mutationen gegeben. Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden.

Mit ihrem tatkräftigen Einsatz konnten sämtliche Vereinsgeschäfte kompetent erledigt werden. Seit 2018 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 27 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2018 keine Mutation gegeben. Allen Rettungschefs gebührt für ihr grosses Engagement im Einsatz für die alpine Rettung in Graubünden einen grossen Dank. In San Bernardino steht der Station immer noch Alessandro Wellig als

Rettungsobmann vor. Bei der letztjährigen Mitteilung an dieser Stelle handelt es sich um ein Missverständnis (Abgrenzung Zugehörigkeit zu ARG / SATI). Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion Arosa	Reto Fritz
Sektion Bernina	Marco Salis
Sektion Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion Davos	Matthias Gerber
Sektion Engiadina Bassa	Jöri Felix

Sektion Piz Platta	Jürg Gartmann
Sektion Piz Terri	Ivo Paganini
Sektion Prättigau	Forti Niederer
Sektion Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino	Alessandro Wellig



Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden

© 2019

Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol